

Verleihung des Wagenscheinpreises an Prof. em. Siegfried Thiel

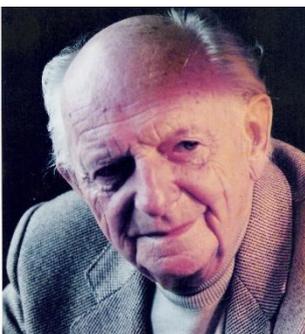
30. April 2022, online-Wagenschein-Tagung in Muttenz
Laudatio von U. Aeschlimann¹

Lieber Siegfried,
es freut mich ausserordentlich, dass ich Dir im Namen der schweizerischen Wagenschein-Gesellschaft und der Pädagogischen Hochschule der FHNW als Tagungsveranstalterin den Wagenschein-Preis 2022 zusprechen darf. Die Urkunde kann ich Dir – da die Tagung online stattfindet – nicht persönlich überreichen, wir werden sie per Post schicken.



Siegfried Thiel

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,
Laudatio heisst auf Deutsch: Lobrede. Ich werde also versuchen, Siegfried Thiels Verdienste um die Wagenschein-Pädagogik zu würdigen. Geboren 1938 in Österreich kam er nach dem Krieg als Achtjähriger nach Deutschland. In der Nähe von Stuttgart erlebte er trotz der schwierigen Nachkriegszeit eine glückliche Jugend. In seinem Studium an der Universität Tübingen besuchte er Seminare von Martin Wagenschein, der dort als Honorarprofessor einen Lehrauftrag in Pädagogik hatte. Als Lehrer an der Versuchsschule auf der Wanne versuchte Thiel, Wagenscheins Ideen im Sachunterricht umzusetzen, trotz grossen Klassen. Es gibt ein Bild, das ihn inmitten seiner 44 Schülerinnen und Schüler zeigt. Zu seinen Themen gehörten unter anderen die Unterrichtsbeispiele: Warum springt ein Ball? Wie kommt der Schall an unser Ohr?². Dabei war für Thiel schon damals und bis heute wichtig, einen „*lebensnahen und handlungsorientierten Sachunterricht*“³ zu gestalten. Nicht das Fach, sondern das Interesse der Kinder muss im Zentrum stehen.



Martin Wagenschein

Wagenschein hat im Gymnasium unterrichtet. Würde sein Ansatz des genetisch-sokratisch-exemplarischen Unterrichts auch für Kinder funktionieren? Wagenschein besuchte daher um 1969 Thiel im Unterricht. Anschliessend brachte ihn Thiel zum Bahnhof und Wagenschein verabschiedete sich mit den Worten: „*Herr Thiel, Jetzt weiss ich, dass es [auch mit Kindern der Primarschule, Ergänzung von U. Aeschlimann] geht. Haben Sie vielen Dank.*“

Wagenschein hat sich immer für das Denken der Kinder interessiert, denn hier können wir erkennen, wie sie spontan denken und versuchen, die Welt zu erklären. In „Kinder auf dem

¹ Prof. em. an der PH Bern und Luzern. Anschrift: ueli.aeschlimann@outlook.com

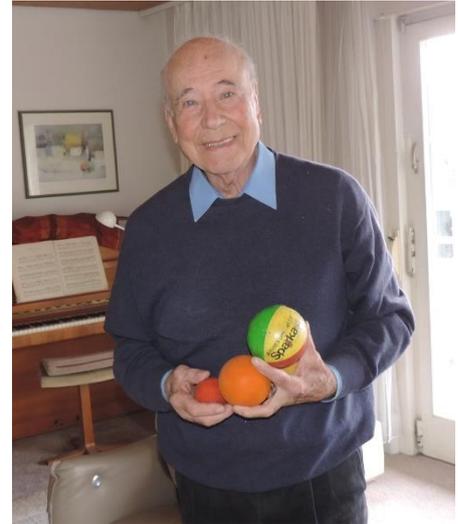
² Thiel hat mir eine Liste seiner Unterrichtsthemen geschickt: Heisse Luft, bunt verpackt (Unterricht zum Heissluftballon); Die Erfindung des Luftreifens; Wohin verschwindet das Wischwasser von der Schultafel?; Wie springt ein Ball? (Thiel war Handballspieler in der württembergischen Jugendauswahl); Die Erfindung des Rades; Der Unterschied zwischen Mensch und Tier; Sinken und Schwimmen; Wie kommt der Schall an unser Ohr?; Magnetismus; Was macht der Wind, wenn er nicht weht?; Kann Wasser den Berg hinauffliessen (Unterricht zur Wasserversorgung); Feuerbohren; Bau von Modellflugzeugen (Thiel war 1955 Deutscher Meister im Modellflug mit einem Segelflugzeugmodell).

Zum Ball und zum Schall vergleiche die Unterrichts-Protokolle in Kinder auf dem Weg zur Physik, S. 122ff bzw. S. 103ff. und 130ff.

³ S. Thiel: Die Zusammenarbeit von Natur- und Sozialwissenschaften im Sachunterricht (in: Kuhn, Hrsg.: Sozialwissenschaften im Sachunterricht, Centaurus, 2003, S. 293).

Weg zur Physik“ hat Wagenschein viele Kinderäußerungen gesammelt und interpretiert. In diesem Buch ist auch der Unterricht von Siegfried Thiel aufgrund von Tonbandaufnahmen ausführlich protokolliert und wir erhalten dadurch Einblick in seine Arbeit und in seine Überlegungen dazu. Das Buch erschien 1973 bei Klett und wurde 1990 bei Beltz neu aufgelegt, ist aber heute nur noch antiquarisch zu haben.

1969 wurde Siegfried Thiel an die Pädagogische Hochschule in Freiburg im Breisgau berufen und dort 1973 zum Professor für Grundschuldidaktik ernannt. Er war Leiter der schulpraktischen Ausbildung und damit immer eng mit der Schule verbunden. Thiel hat auch immer wieder vor Publikum mit ihm fremden Kindern eine Unterrichtsstunde zum Ball gehalten. Ein Video von einer solchen Veranstaltung an der Universität Münster finden Sie auf der Homepage der Wagenscheintagung⁴. Ich empfehle Ihnen, dieses Video anzuschauen oder Thiels Text: „Der springende Ball. Erfahrungen und hochschuldidaktische Reflexionen“⁵ zu lesen. Im Video sieht man Siegfried Thiel inmitten einer Schar von Schülerinnen und Schülern und umgeben von Studierenden und Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Uni Münster. Er lässt einen Ball und einen runden Batzen Ton fallen. Während der Ball erwartungsgemäss hüpf, klatscht der Tonbatzen auf dem Boden und bleibt liegen. Was ist da los? Und schon ist man mitten im Nachdenken und im Formulieren von Erklärungsmöglichkeiten Thiel schreibt dazu: „Die Kinder sollen in einem ersten Schritt das zunächst befremdende Phänomen in ihren Begriffen ansprechen. Gemeinsam werden dann die Einsichten so differenziert wie möglich und so exakt wie nötig in der Umgangssprache formuliert“⁶. „Wichtig ist dabei, den Kindern zunächst eine gewisse Sicherheit, ein Zutrauen in ihre eigenen Gedanken und ihre eigene Sprache zu verschaffen.“⁷



Siegfried Thiel mit Bällen, 2022

Sokratische Unterrichts-Vorführungen brauchen Mut, denn „der Weg liegt im Dunkeln“⁸. Die Lehrperson muss sich zurückkalten. „>Warten< befehle ich mir innerlich“, schreibt Thiel in einem Text zum springenden Ball⁹, Die Lehrperson darf nicht erklären, muss aber intensiv mitdenken, sie muss immer versuchen, zu erkennen, was hinter den Ideen der Kinder steckt. Wagenschein schreibt: „Hören wir zuerst nie auf das, was einer sagt, sondern lauschen wir auf das, was er meint.“¹⁰ Und: Die Lehrperson muss ganz fest wollen, dass gelernt wird¹¹. Das scheint selbstverständlich zu sein, aber ich weiss aus eigener Erfahrung, wie herausfordernd das ist – und durchaus nicht immer gelingt. Man

⁴ <https://www.fhnw.ch/plattformen/wagenschein-tagung/der-springende-ball/>

⁵ S. Thiel: Der springende Ball – Erfahrungen und hochschuldidaktische Reflexionen. In: Hempel/Wittkowske (Hrsg.); Entwicklungslinien Sachunterricht. Einblicke in die Geschichte einer Fachdidaktik. (Klinkhardt, 2011). S. 175ff. Dieser Text gibt einen ausgezeichneten Einblick in den Unterricht zum Ball.

https://www.fhnw.ch/plattformen/wagenschein-tagung/wp-content/uploads/sites/246/Siegfried-Thiel_Der-springende-Ball_Wagenscheintagung-2021.pdf

⁶ M. Wagenschein: Kinder auf dem Weg zur Physik, S. 93

⁷ a.a.O, S. 103

⁸ M. Wagenschein, Verstehen lehren

⁹ S. Thiel: Der springende Ball, S. 176

¹⁰ M. Wagenschein: Natur physikalisch gesehen, S. 17/18

¹¹ vgl. P. Buck/U. Aeschlimann: Befruchtung und Entfaltung, S. 25

muss gut vorbereitet sein, gedanklich und materiell. Thiel hat diverses Material (verschiedenste Bälle, Stahlkugeln, Kittbatzen, berusste Glasplatte usw.) bereit, um auf die Ideen der Kinder einzugehen. Er nimmt die Kinder ernst.

Kurz: sokratische Gespräche sind anspruchsvoll und anstrengend. Siegfried Thiel war immer wieder bereit, sich dieser Herausforderung zu stellen, denn er wusste um das Potential solcher Gesprächssituationen. Es war ihm ein Anliegen, Wagenscheins Ideen im praktischen Unterricht vorzuführen, und in vielen Vorträgen und Publikationen hat er die Verbindung dieses Unterrichts mit theoretischen Ansätzen von Wagenschein und anderen¹² aufgezeigt.

Ich habe Martin Wagenschein nie persönlich kennengelernt, aber wenn ich ein Video von ihm sehe, ist er ruhig, nachdenklich und abwartend. Siegfried Thiel hat ein ganz anderes Temperament: sprudelnd, fröhlich, spontan. Auf den ersten Blick sind das Gegensätze. Aber wenn wir genau hinschauen, sehen wir, dass Thiel die Ideen von Wagenschein sorgfältig beachtet. Thiel zeigt uns damit - und es ist mir sehr wichtig, das besonders zu betonen: Es geht im Unterricht nicht darum, Wagenschein zu imitieren, sondern es geht darum, dass Lehrende überlegen, wie sie in ihrer jeweiligen Situation Wagenscheins Ideen umsetzen können. Thiel schafft es, mit seiner Ausstrahlung die Kinder sofort in den Bann zu ziehen, er schafft Vertrauen und damit die Voraussetzung, sich ganz auf die Sache einzulassen. Heinrich Roth hat gewarnt: „*Kinder fragen unermüdlich. In der Schule verstummen die Fragen von Jahr zu Jahr*“¹³. Thiel präsentiert ein Phänomen, er macht aufmerksam auf etwas, er gibt den Kindern die Chance, die Frage selbst zu formulieren und vertraut auf die Neugier der Kinder. Die Kinder werden ermuntert, mitzudenken und ihre Ideen zu äussern. Thiel schafft es, die Kinder mit der Sache ins Gespräch kommen zu lassen¹⁴, Thiel lässt dem Gespräch seinen Lauf und er greift erst ein, wenn es nicht mehr weitergeht. Und dann erklärt er nicht, sondern gibt eine Hilfe, damit die Kinder selber weiterdenken können. Damit erreicht Thiel, die Lernfreude der Kinder zu erhalten. Ein Schulrat sagte nach dem Besuch einer Physikstunde: „*Es war ein sichtliches Interesse der Klasse festzustellen*“¹⁵.

Ich hatte das Glück, Thiel live zu erleben¹⁶. Es war faszinierend, den Kindern beim Nachdenken zuzuschauen, ihre spontanen Wortmeldungen zu hören und zu beobachten, wie Thiel das Gespräch laufen lässt, trotzdem immer das Ziel im Auge behält, und den Unterricht am Schluss bündelt. Das Miterleben des Lernprozesses ist ein unvergessliches Erlebnis. Kurz: Thiel hat uns gezeigt, wie man mit Kindern nach Wagenschein unterrichten kann. Dafür, lieber Siegfried, schulden wir Dir grossen Dank und mit dieser Preisverleihung wir möchten diesen Dank ausdrücken.

¹² konkret erwähnt Thiel in seinen handschriftlichen Erinnerungen Klaus Giel und Jerome Bruner

¹³ H, Roth Pädagogisch Psychologie des Lehrens und Lernens, S. 114

¹⁴ a.a.O., S. 112: *In erster Linie wird es immer darauf ankommen, dass der Lehrer durch seine Vermittlung das Kind mit dem Gegenstand ins Gespräch bringt...*

¹⁵ Schulrat Riek nach einem Unterrichtsbesuch in Kirchhausen, wo Thiel 1961-63 als junger Lehrer unterrichtete (nach seiner Lehrerausbildung am Pädagogischen Institut in Stuttgart, aber noch vor seinem Studium in Tübingen). (Thiel, persönliche Aufzeichnungen)

¹⁶ Wagenschein-Tagung in Liestal, 2011

Urkunde

In Würdigung seiner Verdienste
um die Wagenschein-Pädagogik
wird

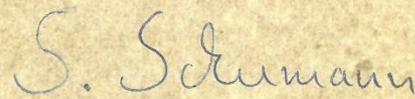
Siegfried Thiel

der Wagenschein-Preis 2022
zuerkannt.

Muttenz, 30.04.2022



Schweizerische
Wagenschein-Gesellschaft
Prof. em. Dr. Ueli Aeschlimann



Tagungsveranstaltung
Pädagogische Hochschule FHNW
Prof. Dr. Svantje Schumann